

## Senden



### NACHRICHTEN

#### Stammtisch des Heimatvereins

**SENDEN.** Der Heimatverein Senden lädt alle Mitglieder und Interessierten zu seinem monatlichen Stammtisch ein. Auf dem Programm stehen Informationen aus den Arbeitskreisen, in

denen der Heimatverein mitwirkt und Mitteilungen zu den nächsten Veranstaltungen. Die Veranstaltung beginnt am heutigen Dienstag um 20 Uhr bei Niemeyers.

#### Crescendo probt für Jubiläum

**SENDEN.** Die Probe des Chores Crescendo findet am Freitag (14. Juni) in der Pfarrkirche St. Laurentius statt. Für alle Männerstimmen beginnt die Probe um 20 Uhr und für die Frauenstim-

men um 20.30 Uhr. Wie immer bittet die Chorleitung um reges Erscheinen, da für eine Hochzeit und für das Kirchenjubiläum geprobt wird, heißt es in der Mitteilung.

#### KFD lädt zum Frühstück ein

**OTTMARSBOCHOLT.** Die Frauengemeinschaft St. Urban lädt am Mittwoch (12. Juni) zum Frühstück ins Ottmarsbocholter Pfarrheim ein. Alle, die Interesse daran haben, sind eingeladen.

Der Singkreis der KFD Ottmarsbocholt feiert am Montag (17. Juni) den Abschluss des Singjahres mit Liedern und einem kleinen Umtrunk. Beginn ist 17.30 Uhr im Pfarrheim St. Urban.

#### Radtour der Kolpingsfamilie

**SENDEN.** Die Kolpingsfamilie Senden lädt alle Interessierten ein, an der diesjährigen Fahrradtour für Jung und Alt am Samstag (15. Juni) teilzunehmen. Treffen ist um 14 Uhr am Busbahnhof. Nach einer zweistündigen Radtour ist gegen 16 Uhr Eintreffen auf dem Hof Lintel-Hö-

ping mit Besichtigung der Stallanlagen und Erläuterungen über die veränderten Aufgaben eines Landwirtes gegenüber denen vor zirka 100 Jahren. Im Anschluss daran wird wieder Rührei auf offener Feuerstelle zubereitet. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

#### Pättkestour ab Hölschers Kuhle

**OTTMARSBOCHOLT.** Der Heimatverein Ottmarsbocholt startet am Donnerstag (13. Juni) zur

Pättkestour. Start ist um 14 Uhr ab Hölschers Kuhle, teilt der Heimatverein mit.

### SENDEN AKTUELL

#### Allgemeines

**Senden**  
Bürgerbüro „Senden Zentral“, Rathaus, Münsterstraße 30, ☎ 02597/6990 (8 bis 16 Uhr)

#### Politik

**Senden**  
Öffentliche Sitzung des Wahlausschusses, Rathaus, 18 Uhr

#### Müllabfuhr

**Senden**  
Leerung der Restmülltonne / Gelbe Tonne in Außenbereichen

#### Bösensell

Leerung der Restmülltonne

#### Ottmarsbocholt

Leerung der Restmülltonne

#### Hallenbad

**Senden**  
Cabrio-Bad (8 bis 21 Uhr)

#### Kirche

**Senden**  
„Eine-Welt-Laden“, Pfarrheim St. Laurentius/Eingang Bücherei, (15 bis 16.30 Uhr)

#### Bücherei

**Ottmarsbocholt**  
Öffnungszeiten, KöB St. Urban, Davertweg 1, (18 bis 19 Uhr)

**Senden**  
Öffnungszeiten, Pfarrbücherei, Laurentiusplatz, ☎ 02597/1076 (14.30 bis 16.30 Uhr)

#### Notdienste

**Senden**  
Ärzte: Zentrale Notrufnummer: 116 117  
Zahnärztlicher Nachtdienst (18 bis 8 Uhr) ☎ 0 25 91 / 94 80 01  
Apotheken-Notdienst: Gebührenfreie Servicenummer ☎ 08 00 / 0 02 28 33  
[www.wn.de/termine/veranstaltungen](http://www.wn.de/termine/veranstaltungen)

# Mit dem Schnellbus zur Vorlesung

## Wohnungsmangel in Münster: Senden will „Buden“ anbieten

Von Dietrich Harhuus

**SENDEN.** Den Fahrschein haben sie schon in der Tasche, bevor ein Umzugskarton gepackt ist: Die Gemeinden im Umland Münsters könnten für Studenten als Wohnort interessant werden. Denn zumindest finanziell schlägt der Weg zum Hörsaal nicht durch: Das Semesterticket macht's möglich. Der Zeitaufwand hält sich ebenfalls in Grenzen. Gleichwohl stehen Adressen außerhalb der Stadtgrenzen des Oberzentrums bisher nicht besonders hoch im Kurs der angehenden Akademiker. Dies aber dürfte sich ändern – und Senden stellt sich darauf ein. Denn: Mit dem kommenden Wintersemester werden die Studentenzahlen an Münsters Hochschulen deut-

lich steigen. Das beschert der Uni- und FH-Standorten. Mit 1928 zusätzlichen Erstsemestern rechnet Münster, etwa 30 Prozent davon woh-

»Wir unterstützen das ausdrücklich.«

Alfred Holz und Klaus Stefan appellieren an Hauseigentümer, Wohnraum anzubieten

nen außerhalb und pendeln zur Vorlesung. Trotz unterschiedlicher Anstrengungen bleibt rein rechnerisch ein Fehlbedarf von rund 240 Wohnungen in der Uni-Metropole, erklärt Rainer Leskow vom Amt für Wohnungswesen der Stadt Münster. Das ausdrückliche Einbeziehen des Umlandes begrüßt Leskow gegenüber

den WN.

Ebenso äußert sich Uwe Warda vom Allgemeinen Studierenden-Ausschuss der Uni Münster. „Die Idee geht in die richtige Richtung“, unterstreicht der Mitarbeiter des AStA-Finanzreferates. Bereits in den vergangenen Jahren und Monaten sei festzustellen gewesen, dass Vakanzen in Randlagen innerhalb Münsters wie Hiltrup oder Gremmendorf ziemlich schnell Abnehmer fanden. Mit dem Doppel-Abi, das ins kommende Wintersemester schwappt, werde es bei den Studenten-Buden in der Domstadt sehr eng werden. Die Preise seien schon jetzt heftig angezogen. „Der Druck auf den Wohnungsmarkt wird hoch sein“, so Warda, der glaubt, dass deshalb auch Gemeinden wie Senden für Studenten in Frage kommen. Vor allem mit der Schnellbus- und Bahn-Anbindung (Bösensell) werde Senden für Nachwuchswissenschaftler attraktiv sein, so der AStA-Mitarbeiter auf Anfrage der WN.

Um das Studium nicht an fehlendem Wohnraum scheitern zu lassen (was in



**Senden als Gastgeber:** Beigeordneter Klaus Stefan und Bürgermeister Alfred Holz appellieren an Hauseigentümer, Wohnraum für Studenten zur Verfügung zu stellen. Foto: di

Einzelfällen schon jetzt vorgekommen sein soll), wurde vom Arbeitskreis „Studentische Wohnraumversorgung“ die Kampagne „Studierzimmer“ ins Leben gerufen. Senden macht gerne mit: „Wir unterstützen das ausdrücklich“, betonen Bürgermeister Alfred Holz und Beigeordneter Klaus Stefan.

Gesucht werden Zimmer, Appartements oder Einliegerwohnungen, die für ein oder mehrere Semester vermietet werden können. Aber auch Vermietungen für wenige Wochen („30 Tage

Plus“) sind von Interesse, damit die Studierenden ihr Studium aufnehmen und in Ruhe weitersuchen können.

Dadurch können zugleich neue Wohnkonstellationen von Jung und Alt sowie Kooperationsmodelle mit gegenseitiger Unterstützung entstehen. Das Konzept „Wohnen für Hilfe“ lässt sich auf Senden übertragen: „Daraus kann sich ein neues lebendiges Miteinander ergeben“, sieht Susanne Espenhahn, Beauftragte für Gleichstellung und Demografie in Senden, Chancen.

# Rollenwechsel: Berufswelt auf der Bühne

## Edith-Stein-Schule: 9. Klassen durchlaufen einen theaterpädagogischen Workshop

»di- **SENDEN.** Applaus? Klar! Aber die Lautstärke zählt. Dabei lagen die Werte deutlich über dem, was höfliches Händeklatschen gebietet. Die Edith-Stein-Schüler schlüpfen in die Rolle von Schauspielern und versetzen sich in Situationen aus dem Berufsleben. Die „Drehbücher“ stammten aus Schülerhand. Mit diesem Projekt im Rahmen des Programms „Zukunft fördern“ ging die Schule neue Wege, um die Absolventen für die Welt der Wirtschaft fit zu machen.

Drei Tage lang hatten sich die Neuntklässler im evangelischen Gemeindezentrum auf ihre Auftritte vorbereitet. Dabei übernahmen Profis vom „Wupper Theater“ die Arbeit der Coaches. „Ich bin überwältigt von eurem Talent“, fasste Rektor Rainer Leifken seinen Eindruck vom Ergebnis zusammen. Die Szenen seien sehr realistisch dargestellt worden. Dabei flossen die Erfahrungen der Neuntklässler



**Situationen aus dem Berufsleben** meistern: Neuntklässlerinnen zeigen die Ergebnisse des theaterpädagogischen Workshops, den die Edith-Stein-Schule angeboten hat. Foto: di

oder aus ihrem Umfeld ein. In den Spots auf die Erlebnisse in Betrieben ging es darum, kritische Herausforderungen zu meistern. Zum Beispiel, wenn Fliesen in der falschen Farbe verlegt wurden oder es mit der Einsatz-

freude bei langweiligeren Beschäftigungen hapert. Gibt es einen Ausweg, ohne dass die Lage eskaliert, wie sind Einsicht und eigener Stolz unter einen Hut zu bringen?, lauten die Erkenntnisse.

Die Schüler sollten sich durch die theaterpädagogischen Workshops, die von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wurden, in Gruppen die eigenen Stärken, Fähigkeiten und Interessen bewusst machen und

sich damit wichtige Hinweise für die eigene berufliche Orientierung und Entscheidungsfindung erschließen.

Ohne die Schauspieler „hätten wir Lehrer das nicht hingekriegt“, dankte Leifken dem „Wupper Theater“.

# Thron-Bilanz: „Es war einfach schön“

## König und Hofstaat der St.-Johanni-Schützenbruderschaft Bösensell haben Regentschaft genossen

»cw- **BÖSENSSELL.** Die Königswürde kam schnell und unerwartet. Beim Schützenfest im vergangenen Jahr wurde Wilderich von und zur Mühlen nach insgesamt nur 57 Schuss König der St.-Johanni-Schützenbruderschaft. Dem entscheidenden Treffen ging eine lange Schießpause voraus, kein Schützenbruder machte Anstalten, weiter zu schießen. Nun waren der Vorstand und die Offiziere gefragt: Wilderich von und zur Mühlen, zweiter Vorsitzender des Vereins, legte an und schoss treffsicher das hölzerne Federvieh vom Schießstand.

Zur Königin wählte er Nicole Middendorf, Ehefrau des Vorstandskollegen Markus Middendorf. Kurz vor Ablauf der Regentschaft blickt der Königsthron zurück: „Es war gut so, wie es war“, fasst Königin Nicole



**Blicken auf ereignisreiches Jahr:** Andrea Baumeister (Ehrendame, v.l.), Nicole Middendorf (Königin), Wilderich von und zur Mühlen (König), Heidi von und zur Mühlen (Ehrendame) Foto: cw

Middendorf zusammen. König und Königin sind sich einig, sie hatten nie das Gefühl „Lückenfüller“ zu sein. Wilderich von und zur

Mühlen, seit nun 37 Jahren bei der St. Johanni-Bruderschaft, wusste, dass der richtige Moment gekommen war, selbst einmal König der

Kompanie zu sein.

Auf dem Weg zur Vogelstange hatte er noch zu Ehefrau Heidi und einem Nachbarn gesagt: „Ihr braucht

euch keine Gedanken zu machen.“

Den Festabend im vergangenen Jahr hat das Königspaar gemeinsam mit den Ehrendamen Heidi von und zur Mühlen und Andrea Baumeister sowie den Begleitern Markus Middendorf und Stephan Baumeister genossen. „Es hat sich eine Eigendynamik entwickelt“, resümiert der noch amtierende König. Der Thron, dem drei Vorstandsmitglieder angehören, hat ein ereignisreiches Jahr erlebt. „Es war einfach schön“, finden König und Königin. Sie „gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, wenn beim Schützenfest im Juli die Königskette und Krone an das neue Königspaar übergeben werden.

► Das Königsschießen in Bösensell findet am 6. Juli (Samstag) statt.

## Westfälische Nachrichten

**Servicepartner:** Brox, Herrenstraße 21, 48308 Senden, Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr und 14.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr  
**myStore...meinLaden, Dorfstraße 33, 48308 Ottmarsbocholt, Mo-Sa 8.00-12.30 Uhr, Mo-Fr 14.30-18.00 Uhr**  
**Anzeigen-/Leserservice:** 0 25 91 / 91 78-0  
**Fax:** 0 25 91 / 91 78 79  
**E-Mail:** kundenservice@wn.de  
**Lokalredaktion:** Münsterstraße 11 • 48308 Senden  
**Telefon:** 0 25 97 / 69 24 84 / 85  
**Fax:** 0 25 97 / 69 24 77  
**E-Mail:** redaktion.sen@wn.de

